

Kleingartenanlage "Wallstrasse" e.V.

Die Kleingartenanlage „Wallstraße" ist die kleinste Anlage im Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf e.V. und besteht aus elf Parzellen.

Die Gesamtanlage zieht sich in einer Linie entlang der Wallstraße hin, wird von hinten durch die Gleise der S-Bahn und an den beiden Seitenflächen durch einen Vattenfall-Betrieb beziehungsweise durch eine Brücke über die Eisenbahngleise begrenzt.

Die Fläche der Anlage wurde über lange Zeit zum großen Teil nur als Grabeland genutzt, so dass in den ersten Jahren seit der Gründung (in den letzten Kriegsjahren) und in der Zeit danach der Grund und Boden hauptsächlich dazu genutzt wurde, um Obst und Gemüse für den Eigenbedarf anzupflanzen.

Dies führte dazu, dass bis über das Jahr 2000 hinaus die Kleingartenanlage keinen Stromanschluss hatte und auch die Wasserversorgung mehr oder weniger auf Übergangslösungen begrenzt war.

Ein Grund für die stark eingegrenzte Ausstattung der Anlage lag auch darin, dass über lange Zeit der Bestand der Fläche vakant war.

Das Bezirksamt hatte in seiner Bereichsentwicklungs-planung vorgesehen, die Brücke über die Gleisanlagen, die die beiden Teile Kaulsdorfs miteinander verbindet, für den LKW- und Bus-Verkehr ordnungsgemäß auszubauen, was zur Folge gehabt hätte, dass die Kleingartenanlage „Wallstraße" umgewidmet worden wäre.

Aufgrund umfangreicher Bemühungen des Bezirksverbandes Hellersdorf und bedingt durch die gute Zusammenarbeit des Bezirksverbandes mit den Ämtern wurde die Bereichsentwicklungsplanung so verändert, dass die zwischenzeitlich neu entstandene Brücke - der so genannte Galgen - weiter nach vorne verlegt wurde, so dass sowohl der geplante Verkehr möglich war als auch die Kleingartenanlage „Wallstraße" weiterhin existent ist.

Diese neue Situation führte dazu, dass sich in den letzten zwei Jahren viele Dinge in der Anlage änderten.

So begannen die Pächter - insbesondere die neu hinzu gekommenen - sich auf den Parzellen schöne Lauben zu errichten, was zur Folge hatte, dass sie sich auch eine ordnungsgemäße Versorgung mit Strom und Wasser wünschten.

Der Bezirksverband als Zwischenpächter stand in dieser Sache in der Pflicht und versorgte die Anlage in den Jahren 2009 und 2010 sowohl mit einer neuen Wasseranlage als auch mit einem Elektrohauptanschluss. Wenngleich die Anlage nur über wenige Parzellen verfügt, so hat sie doch geschlossene Abwassersammelanlagen und eine - wenn auch kleine - zentrale Müllentsorgung.

Obwohl in den einzelnen Parzellen noch einiges zu tun ist, so kann man als alteingesessener Spaziergänger die Veränderung der Gesamtanlage deutlich erkennen und fast täglich eine Veränderung feststellen.